NORDHANDEL

Positionspapier
zur Bundestagswahl 2025

Vorwort

Die Bundestagswahl 2025 ist eine Richtungsentscheidung für Deutschland. Die kommende Bundesregierung wird maßgeblich darüber entscheiden, ob wir die wirtschaftliche Dynamik unseres Landes wiederbeleben oder ob wir weiter eine Politik der Überregulierung und staatlichen Eingriffe ertragen müssen. Die Herausforderungen sind gewaltig: Eine schwächelnde Konjunktur, bürokratische Überlastung, steigende Kosten, ein massiver Arbeits- und Fachkräftemangel bei gleichzeitig steigender Arbeitslosenzahl, geopolitische Unsicherheiten und eine hohe Steuer- und Abgabenlast verlangen nach einer entschlossenen und zukunftsorientierten Wirtschaftspolitik.

Wir sind überzeugt: Eine nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung, sozialer Wohlstand sowie innere und äußere Sicherheit sind nur durch stabiles Wachstum, Investitionen in Innovationen und den Abbau von Bürokratie zu erreichen. Der deutsche Handel spielt dabei eine zentrale Rolle, indem er Arbeitsplätze schafft, Steuereinnahmen generiert und den internationalen Austausch fördert.

Deutschland braucht eine Neubestimmung des politischen Kurses. Es braucht eine Politik, die Wachstum ermöglicht und so Sicherheit und Wohlstand stärkt. Das politische Handeln muss von der Leitfrage bestimmt werden: Nützt es unserer Wirtschaft? Nur so können wir langfristig wieder erfolgreich sein.

Der Handel lebt dabei von den guten Beziehungen zu unseren Handelspartnern. Die nächste Bundesregierung muss eine Politik betreiben, in der das Wohl der Wirtschaft und damit unseres Landes vor Ideologie kommt. Das bedeutet in der internationalen Zusammenarbeit das Verhältnis zu unseren Partnern in Europa wieder zu stärken und Gemeinsamkeiten insbesondere in den transatlantischen Beziehungen zu suchen.

Die zahlreichen Rufe nach einem umfassenden staatlichen Umbau der Wirtschaft verkennen die Innovationskraft der Sozialen Marktwirtschaft. Unternehmerische Freiheit ist nicht das Problem, sie ist Teil der Lösung. Nur wenn wir unternehmerische Kreativität freisetzen, werden wir die Herausforderungen meistern. Dafür muss an vorderster Stelle der überbordende Bürokratiedruck gesenkt werden, um Unternehmen die notwendige Freiheit für Innovationen zu geben.

Es muss gelingen aus Krisen neue Chancen zu schaffen. Dann können wir mit Zuversicht in die Zukunft blicken. Der norddeutsche Handel setzt sich mit aller Kraft für diese Zukunft ein.

Dr. Hans Fabian Kruse
Präsident NORDHANDEL

NORDHANDEL

Inhaltsverzeichnis

1. Stärkung des Wirtschaftsstandorts Deutschland

2. Förderung des Freihandels und internationale Zusammenarbeit

3. Sicherung der Fachkräftebasis und gezielte Arbeitsmigration

4. Leistungsfähige Infrastruktur und Digitalisierung

5. Nachhaltiges Wirtschaften – Bürokratie abbauen, Innovation fördern

6. Bildung als Treibkraft für Fortschritt und Wohlstand

7. Starke Wirtschaft in einem sicheren Europa

8. Nachhaltige Energieversorgung und Klimaschutz

1. Stärkung des Wirtschaftsstandorts Deutschland

Deutschland steht vor wirtschaftlichen Herausforderungen, die entschlossenes politisches Handeln erfordern. Eine anhaltende Wachstumsdelle, hohe Energiekosten, zunehmende Bürokratie und eine im internationalen Vergleich hohe Steuer- und Abgabenlast gefährden die Wettbewerbsfähigkeit unseres Landes. Um den Wirtschaftsstandort Deutschland zukunftssicher zu machen, braucht es gezielte Maßnahmen, die Unternehmen entlasten, Investitionen fördern und Innovationen ermöglichen.

Die Metropolregion Hamburg ist die zentrale Drehscheibe für den Außenhandel für ganz Deutschland und Nordeuropa. Deshalb muss sie stets im Blick der Bundesregierung bleiben. Die günstigen Lagen der norddeutschen Seehäfen bieten große Möglichkeiten und sollten im Rahmen einer stärkeren Hafenkooperation besser gehoben werden. So können die großen Seehäfen Hamburg, Bremen, Bremerhaven und Wilhelmshaven sowie weitere norddeutsche Häfen gemeinsam im Wettbewerb mit den großen europäischen Häfen wie Rotterdam und Antwerpen und weltweit mithalten.

Eine spürbare Senkung der Steuerbelastung ist im aktuellen Wettbewerb unerlässlich. Die letzte Unternehmenssteuerreform in Deutschland liegt bereits 25 Jahre zurück und der Standort wird für viele Investitoren zunehmend unattraktiv. Es ist Zeit für eine steuerpolitische Kehrtwende, die die Belastung auf ein international konkurrenzfähiges Niveau reduziert.

Parallel dazu müssen bürokratische Prozesse vereinfacht werden. Genehmigungsverfahren müssen digitalisiert und beschleunigt werden, um Investitionen zu fördern und Innovationen zu ermöglichen. Unternehmen brauchen eine verlässliche Planungsgrundlage, um langfristig wirtschaften zu können.

Darüber hinaus erfordert die auf vielen Gebieten stattfindende Transformation eine kluge Industriepolitik. Zukunftsbranchen wie Wasserstofftechnologie, Künstliche Intelligenz und Quantencomputing müssen stärker gefördert werden.

NORDHANDEL fordert:

- **Senkung der Steuerbelastung für Unternehmen und Arbeitnehmer zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit.**
- **Forcierung der norddeutschen Hafenkooperation.**
- **Vereinfachung und Digitalisierung von Genehmigungsprozessen.**
- **Stärkere Investitionen in Forschung und Zukunftstechnologien.**

2. Förderung des Freihandels und internationale Zusammenarbeit

In einer Zeit geopolitischer Spannungen und wachsender Protektionismus-Tendenzen ist die Förderung des freien Handels für Deutschland von zentraler Bedeutung. Als exportstarke Volkswirtschaft profitieren wir von offenen Märkten und fairen Handelsbedingungen. Deshalb setzen wir uns wann immer möglich weiter für den Abschluss neuer Freihandelsabkommen mit strategischen Partnern ein.

Gleichzeitig muss die neue Bundesregierung gegenüber unseren Partnern in erster Linie auf Pragmatismus und konstruktives Miteinander setzen. Statt Gegensätze zu betonen, muss der Fokus auf den gemeinsamen Interessen liegen. Auch die Europäische Union muss in Handelsfragen eine aktivere Rolle übernehmen als bisher. Es gilt, europäische Unternehmen besser vor unfairen Handelspraktiken zu schützen und Handelskonflikte entschlossen diplomatisch zu lösen. Zugleich müssen Handelshemmnisse innerhalb der EU weiter abgebaut werden, um die Vorteile des Binnenmarktes voll auszuschöpfen.

Die neue Bundesregierung muss dafür Sorge tragen, dass das MERCOSUR-Abkommen schnell ratifiziert wird. Doch dies kann nur ein erster Schritt sein. Angesichts der drohenden Handelskonflikte mit den Vereinigten Staaten und China ist eine strategische Neuausrichtung der deutschen Handelspolitik notwendig. Ziel muss es sein, die Abhängigkeit von einzelnen Märkten zu reduzieren und neue Absatzmärkte zu erschließen.

NORDHANDEL fordert:

- **Schutz europäischer Unternehmen vor unfairem Wettbewerb und Handelskonflikten.**
- **Reduzierung der wirtschaftlichen Abhängigkeit von einzelnen Handelspartnern.**
- **Beschleunigte Ratifizierung und Abschluss neuer Freihandelsabkommen.**

3. Sicherung der Fachkräftebasis und gezielte Arbeitsmigration

Der Fachkräftemangel ist eine der größten Herausforderungen für den deutschen Arbeitsmarkt. Unternehmen in nahezu allen Branchen kämpfen mit fehlenden Arbeitskräften, was das Wirtschaftswachstum hemmt und die Innovationskraft schwächt.

Um dieser Entwicklung entgegenzuwirken, bedarf es einer Kombination aus Bildungsreformen, besseren Arbeitsbedingungen und einer gezielten Migrationsstrategie. Die berufliche Bildung muss attraktiver gestaltet werden. Dazu gehört eine Entlastung, insbesondere von Ausbildungsbetrieben, die fortlaufende Modernisierung der Lehrpläne und eine intensivere Zusammenarbeit zwischen Schulen und Unternehmen.

Ein entscheidender Schlüssel zur Fachkräftesicherung liegt in der gesteuerten Arbeitsmigration. Das neue Fachkräfteeinwanderungsgesetz war ein Schritt in die richtige Richtung, reicht aber noch nicht aus. Insbesondere die bürokratischen Hürden bei der Anerkennung im Ausland erworbener Berufskenntnisse muss reduziert werden. Insgesamt muss Deutschland sich als attraktives Ziel für qualifizierte Fachkräfte positionieren und darauf hinwirken, dass es auch im Ausland als attraktives Einwanderungsland wahrgenommen wird. Hierzu braucht es ein unbürokratisches Einwanderungssystem mit einem klaren Punktesystem nach kanadischem Vorbild, das Qualifikationen, Sprachkenntnisse und berufliche Erfahrung berücksichtigt. Eine geordnete Migration in unseren Arbeitsmarkt, bereichert Wirtschaft und Gesellschaft gleichermaßen.

NORDHANDEL fordert:

- **Attraktivere Arbeitsbedingungen zur Bindung und Gewinnung von Fachkräften.**
- **Arbeitsmigration attraktiver und unbürokratischer machen.**

4. Leistungsfähige Infrastruktur und Digitalisierung

Eine moderne Infrastruktur ist die Basis für wirtschaftliches Wachstum und gesellschaftlichen Fortschritt. Deutschland hinkt jedoch in vielen Bereichen hinterher – sei es beim Glasfaserausbau, im Mobilfunk oder bei der Digitalisierung der Verwaltung. Vor allem funktionierende Liefer- und Wirtschaftsverkehre bleiben die Lebensadern des deutschen Handels. Vom See- und Flughafen über die Autobahn bis hinein in die Straßen der Innenstädte. Gewerbetreibende und Dienstleister müssen sich darauf verlassen können, dass diese reibungslos funktionieren.

Deutschland braucht gezielte Investitionen in Schienen, Straßen und Brücken. Aktuell befindet sich die Verkehrsinfrastruktur in einem denkwürdigen Zustand: Marode Brücken stürzen ein, kaputte Schienen verzögern den Güterverkehr und verstopfte Innenstädte erschweren die Erreichbarkeit von Handel und Dienstleistern. Auf der anderen Seite verzögern überlange Genehmigungsverfahren den Bau und die Instandhaltung. Doch der Erhalt und Ausbau unserer Infrastruktur sind essenziell, um den Wirtschaftsstandort Deutschland wettbewerbsfähig zu halten. Die kommende Bundesregierung muss das Land wieder in Bewegung bringen.

Die Fehmarnbelt-Querung und die dazugehörige Hinterlandanbindung bleiben aktuell die größte verkehrspolitische Herausforderung für Norddeutschland. Es ist im gesamtstaatlichen Interesse, dass das Projekt rechtzeitig zum Abschluss gebracht und die Hinterlandanbindung fertiggestellt wird. Die jahrelangen Verzögerungen bei diesem und weiteren Infrastrukturprojekten, wie der A20 in Schleswig-Holstein oder der Köhlbrandquerung in Hamburg dürfen sich nicht wiederholen. Künftige Bauvorhaben müssen schneller und effizient umgesetzt werden können, ohne u.a. durch Verbandsklagen ewig hinausgezögert zu werden.

Auch der konsequente Ausbau der digitalen Infrastruktur bleibt eine große Herausforderung. Der flächendeckende Ausbau von Glasfaser- und 5G-Netzen muss zur Priorität werden. Ebenso muss die öffentliche Verwaltung digitaler werden. Zu viele Prozesse erfolgen weiterhin analog, was zu ineffizienten Abläufen und langen Wartezeiten führt. Durch eine bundesweite Digitalisierungsoffensive sollen sämtliche Verwaltungsleistungen online verfügbar gemacht und Behörden modernisiert werden.

NORDHANDEL fordert:

- **Planungsbeschleunigung für Infrastrukturprojekte.**
- **Einsatz für funktionierende Liefer- und Wirtschaftsverkehre von der Autobahn bis in die Innenstädte.**
- **Digitalisierungsoffensive.**

5. Nachhaltiges Wirtschaften – Bürokratie abbauen, Innovation fördern

Nachhaltigkeit ist ein zentraler Bestandteil verantwortungsvollen Wirtschaftens und essenziell für die Zukunftsfähigkeit des Standorts Deutschland. Unternehmen leisten bereits heute einen erheblichen Beitrag zum Klimaschutz, zur Ressourcenschonung und zur Kreislaufwirtschaft. Doch statt innovationsfreundliche Rahmenbedingungen zu schaffen, werden Betriebe zunehmend mit Berichtspflichten, bürokratischen Hürden und komplexen Dokumentationsvorgaben belastet.

Gerade kleine und mittelständische Unternehmen (KMU) stehen vor der Herausforderung, umfangreiche Nachhaltigkeitsberichterstattungen zu erfüllen, die wertvolle Ressourcen binden, ohne automatisch zu mehr Nachhaltigkeit zu führen. Das deutsche Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) geht über europäische Vorgaben hinaus und führt zu unverhältnismäßigem bürokratischem Aufwand für Unternehmen, die kaum realistischen Einfluss auf ihre globalen Lieferketten haben. Dieses Gesetz muss abgeschafft und durch eine praxisgerechte Umsetzung der europäischen Regelungen ersetzt werden.

Zudem müssen die europäischen Berichtspflichten im Rahmen der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD), der Corporate Sustainability Due Diligence Directive (CSDDD) und der EU-Taxonomie-Verordnung so ausgestaltet werden, dass sie umsetzbar bleiben und Unternehmen nicht überfordern. Die Umsetzung dieser Regularien darf nicht zu einem zusätzlichen Wettbewerbsnachteil für die deutsche Wirtschaft führen. Deutschland muss Nachhaltigkeit und Wettbewerbsfähigkeit in Einklang bringen, indem es klare, effiziente und praxisnahe Regularien schafft, die Betriebe nicht überfordern. Bürokratieabbau und digitale Lösungen können dazu beitragen, Nachhaltigkeitsanforderungen einfacher und transparenter zu gestalten.

NORDHANDEL fordert:

- **Abschaffung des deutschen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes zugunsten einer europäisch abgestimmten Lösung.**
- **Praxistaugliche Umsetzung der CSRD, CSDDD und der EU-Taxonomie-Verordnung, um unnötige Belastungen für Unternehmen zu vermeiden**
- **Digitalisierte und schlanke Prozesse zur Dokumentation von Nachhaltigkeitsmaßnahmen.**

6. Bildung als Treibkraft für Fortschritt und Wohlstand

Deutschland lebt von Wissen, Innovation und gut ausgebildeten Fachkräften. Bildung ist daher weit mehr als ein Schlagwort – sie ist die essenzielle Ressource für wirtschaftlichen Erfolg und gesellschaftlichen Fortschritt. Angesichts globaler Herausforderungen und eines stetigen Wandels muss es das Ziel sein, durch exzellente Ausbildung und kontinuierliche Weiterbildung die Weichen für eine erfolgreiche Zukunft zu stellen. Die Politik ist gefordert, Bildung nicht als Randthema, sondern als zentrale Aufgabe zu begreifen und gezielt zu fördern.

Besonders die duale Ausbildung spielt dabei eine Schlüsselrolle. Sie verbindet theoretisches Wissen mit praktischer Erfahrung und gilt international als Erfolgsmodell. Die Zahl der Auszubildenden in Deutschland ist in den letzten Jahren wieder leicht gestiegen, bleibt aber noch immer deutlich hinter den Zahlen der vor-Corona Jahre. Die Attraktivität der beruflichen Ausbildung muss gestärkt werden, um qualifizierten Nachwuchs zu sichern. Der Stellenwert der dualen Ausbildung muss weiter gesteigert werden, auch um der einer einseitigen Akademisierung entgegenzuwirken. Gleichzeitig müssen Ausbildungsberufe stetig modernisiert und an die sich wandelnden Anforderungen des Arbeitsmarktes angepasst werden.

Ein weiteres entscheidendes Zukunftsthema ist die Digitalisierung im Bildungsbereich. Seit der Corona-Pandemie haben die berufsbildenden Schulen große Fortschritte in diesem Bereich gemacht. Aufgrund der disruptiven Entwicklungen, etwa durch den Einsatz von KI, bleibt es jedoch eine fortlaufende Aufgabe, digitale Lehr- und Lernmethoden bestmöglich zu nutzen – von KI gestützten E-Learning-Systemen bis hin zu Virtual-Reality-Anwendungen in der Ausbildung. Dazu gehört nicht nur die Bereitstellung technischer Ausstattung, sondern auch die gezielte Schulung von Lehrkräften im Umgang mit KI, digitalen Medien und didaktischen Konzepten.

Die Zukunftsfähigkeit Deutschlands hängt maßgeblich von einer modernen, gut aufgestellten Bildungslandschaft ab. Nur wenn berufliche und akademische Bildung gleichwertig gefördert, innovative Technologien genutzt und die Rahmenbedingungen stetig verbessert werden, kann Deutschland langfristig wettbewerbsfähig bleiben.

NORDHANDEL fordert:

- **Berufliche und universitäre Bildung gleichermaßen fördern.**
- **Eine stetige und zügige Weiterentwicklung von Aus- und Weiterbildung für moderne Berufsbilder zu fördern.**
- **Die Digitalisierung in der Bildung angemessen zu unterstützen.**

7. Starke Wirtschaft in einem sicheren Europa

Nicht erst seit der US-Präsidentschaftswahl 2024 stehen Deutschland und Europa vor neuen sicherheitspolitischen Herausforderungen. Sicherheit und wirtschaftliche Stabilität sind untrennbar miteinander verbunden. Die Europäische Union muss ihre Verteidigungsfähigkeit ausbauen und in Sicherheitsfragen eigenständiger werden. Eine verstärkte militärische Kooperation innerhalb der EU sowie strategische Partnerschaften mit internationalen Verbündeten sind notwendig, um geopolitische Herausforderungen zu meistern. Dafür ist es zwingend, dass die künftige Bundesregierung das zuletzt angespannte Verhältnis zu unseren engsten Verbündeten wie Frankreich und Polen wieder stärkt.

Gleichzeitig sollte Deutschland seine wirtschaftlichen Abhängigkeiten verringern. Eine zu starke Konzentration auf einzelne Handelspartner birgt Risiken, weshalb eine Diversifizierung der internationalen Wirtschaftsbeziehungen sinnvoll ist.

NORDHANDEL fordert:

- **Stärkere militärische Kooperation innerhalb der EU.**
- **Verbesserung der wirtschaftlichen Unabhängigkeit Europas.**
- **Förderung strategischer Partnerschaften zur Sicherung globaler Stabilität.**
- **Ausbau der digitalen Sicherheitsinfrastruktur und Schutz vor Cyberbedrohungen.**

8. Nachhaltige Energieversorgung und Klimaschutz

Die Energiewende muss konsequent fortgesetzt werden, jedoch ohne die wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands zu gefährden. Eine sichere, bezahlbare und nachhaltige Energieversorgung ist die Grundlage für die Zukunft unserer Industrie und unseres Wohlstands.

Deutschland darf in der Energiepolitik keine ideologischen Entscheidungen treffen, sondern muss technologieoffen agieren. Neben dem Ausbau erneuerbarer Energien müssen auch moderne Gaskraftwerke, Wasserstofftechnologien und Speichersysteme gefördert werden. Die Forschung im Bereich Fusions- und Kernkraft darf nicht vernachlässigt werden, sondern muss als wichtiger Bestandteil der zukünftigen Energiepolitik betrachtet werden. Eine Industrienation wie Deutschland kann es sich nicht leisten eine Energiepolitik zu betreiben, die die Frage nach einer dauerhaft grundlastfähigen Energieversorgung offenlässt.

Gleichzeitig muss Klimaschutz wirtschaftlich tragfähig bleiben. Statt neuer Subventionen und planwirtschaftlicher Vorgaben braucht es marktwirtschaftliche Instrumente, um CO_2-Reduktionen effizient zu steuern. Der europäische Emissionshandel ist ein bewährtes Modell, das weiter ausgebaut werden sollte.

NORDHANDEL fordert:

- **Technologieoffene Energiepolitik ohne ideologische Einschränkungen.**
- **Förderung von Wasserstofftechnologie, Speichersystemen und modernen Kraftwerken.**
- **Ausbau des europäischen Emissionshandels zur effektiven Steuerung der CO_2-Reduktion.**

Das ist NORDHANDEL

NORDHANDEL ist die Gemeinschaft für alle Händler im Norden. Der Dachverband nimmt Stellung zu politischen und wirtschaftlichen Themen, die alle Handelsstufen betreffen. NORDHANDEL repräsentiert mit seinen 13 Mitgliedsorganisationen den Handel in Norddeutschland mit mehr als 230.000 Unternehmen und rund 3,2 Millionen Beschäftigten, die einen Umsatz von rund 600 Milliarden Euro erwirtschaften.

AGA Unternehmensverband

Der AGA ist der Mitgliederstärkste Unternehmensverband des Handels- und Dienstleistungssektors in den fünf Küstenländern. Der AGA betreut mehr als 3.500 überwiegend mittelständische Unternehmen in allen Fragen der Unternehmens- und Personalführung.

Wirtschaftsvereinigung Groß- und Außenhandel Hamburg e.V. (WGA)

Als branchenübergreifender Wirtschaftsverband vereinigt die WGA das gebündelte Know-how der verschiedenen Branchen des Groß- und Außenhandels. Die Kompetenz umfasst die Bereiche Food und Non-Food. Mitglieder sind deutsche, europäische und internationale Fachverbände sowie Einzelfirmen, deren Aktivitäten sich auf den internationalen Handel konzentrieren.

CDH NOW! – Wirtschaftsverband für Handelsvermittlung und Vertrieb e.V.

Die CDH (Centralvereinigung Deutscher Wirtschaftsverbände für Handelsvermittlung und Vertrieb) NOW! ist als Wirtschaftsverband die Interessenvertretung aller selbständigen Vertriebsdienstleister wie Handelsvertreter und Vertragshändler im Norden Deutschlands. Die CDH berät und unterstützt Mitglieder in allen wirtschaftlichen, rechtlichen und sozialen berufsspezifischen Belangen, vertritt den Berufsstand nach außen gegenüber Politik, Behörden oder anderen Wirtschaftsverbänden.

Verband der Mittel- und Großbetriebe des Einzelhandels VMG Nord

Im VMG sind große und mittlere Fachgeschäfte sowie Filialunternehmen in Hamburg, Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Bremen organisiert. Der VMG bündelt die standortpolitischen und personalwirtschaftlichen Interessen seiner Mitgliedsunternehmen und bringt sie gegenüber Politik, Verwaltung und Öffentlichkeit wirkungsvoll zur Geltung.

Bundesverband E-Commerce und Versandhandel Deutschland e.V. (bevh)

Der Bundesverband E-Commerce und Versandhandel (bevh) ist der E-Commerce Verband und damit die Branchenvereinigung der Interaktiven Händler (d.h. der Online- und Versandhändler). Dem bevh gehören derzeit mehr als 500 Unternehmen an. Darunter sind Versender mit Katalog- und Internet-Angebot, Internet-Pure-Player, Online-Marktplätze, Teleshopping-Unternehmen, Versandapotheken, Verkäufer auf Online-Marktplätzen und Versender mit Heimat im stationären Handel. Die Versandbuchhändler gehören ebenfalls dazu. Der bevh vertritt dåie Brancheninteressen aller Mitglieder gegenüber dem Gesetzgeber sowie Institutionen aus Politik und Wirtschaft. Darüber hinaus gehören die Information der Mitglieder über aktuelle Entwicklungen und Trends, die Organisation des gegenseitigen Erfahrungsaustausches sowie fachliche Beratung zu den Aufgaben des Verbands.

Bund der Kaufleute e.V.

Seit mehr als 25 Jahren vertritt der in Rostock ansässige BdK mittelständische Betriebe des Handels, der Gastronomie und anderer Dienstleister in Norddeutschland. Der BdK setzt sich besonders für eine Stärkung des Lebensmitteleinzelhandels ein – egal, ob in den regionalen Zentren oder den kleineren Ortschaften und auf dem Land.

Bundesverband des Deutschen Getränkefachgroßhandels e.V.

Der 1899 gegründete Bundesverband des Deutschen Getränkefachgroßhandels e.V. vertritt eine Branche mit ca. 4.000 Betrieben, die mit ungefähr 50.000 Mitarbeitern einen Umsatz von 22 Milliarden Euro erzielt und seit über 100 Jahren für das Funktionieren des Mehrwegsystems sorgt. Der Getränkefachgroßhandel ist eigenständiger Mittler und Dienstleister zwischen der herstellenden Industrie und den Vertriebswegen im Lebensmitteleinzelhandel, der Gastronomie, Tankstellen, Getränkefachmärkten sowie auf Festen. Die ca. 550 Mitgliedsbetriebe, die rund 80 Prozent des Gesamtumsatzes unserer Branche repräsentieren, betreiben zudem etwa 7.000 Getränkefachmärkte in Eigenregie, die im Wettbewerb mit Lebensmitteleinzelhandel bzw. Discount stehen.

Landesverband Großhandel Außenhandel Dienstleistungen Sachsen-Anhalt (LVGA)

Der LVGA bietet Existenzgründern, jungen Unternehmen und seinen langjährigen Mitgliedern ein breites Spektrum an Leistungen. LVGA und AGA verbindet seit vielen Jahren eine vertrauensvolle Zusammenarbeit. Damit verfolgen die rechtlich und organisatorisch selbstständigen Partner das Ziel, ihre Verhältnisse im Interesse der jeweiligen Mitglieder zu optimieren und damit die eigene Leistungsfähigkeit stetig auszubauen.

Verein der Getreidehändler der Hamburger Börse e.V. (VdG)

Der VdG ist seit fast 150 Jahren am Welthandelsplatz Hamburg das anerkannte und offizielle Sprachrohr und die Interessenvertretung des internationalen Groß- und Außenhandels mit Getreide, Ölsaaten, Futtermitteln, Hülsenfrüchten, Fischmehl und Speisesaaten. Eine der wesentlichen Funktionen des VdG liegt in seiner Rolle als Dienstleistungsunternehmen gegenüber den Mitgliedern des Vereins und darüber hinaus als Partner von Verwaltung und Wirtschaft in Berlin, Bonn und Brüssel.

Verein Hamburger Exporteure e. V. (VHE)

Der VHE ist der Verband für die Export- und internationalen Handelsinteressen Hamburger Außenhandelshäuser. Der VHE vertritt über 70 Außenhandelshäuser und diese begleitende Dienstleister. Deren Auslandsengagement wird durch den VHE unterstützt und politisch flankiert.

AGA Service GmbH

Die AGA Service GmbH bietet zahlreiche Dienstleistungen an, dazu zählt das Jobticket in der Metropolregion Hamburg. Darüber hinaus werden unter dem Dach der AGA Service GmbH die AGA-Siegel Anerkannt Gute Arbeitgeber und Anerkannt Gute Ausbilder angeboten sowie das Siegel „Zertifizierte Nachhaltigkeitsleistung“. Die qualifizierten Partner des TeamMittelstandes ergänzen das breite Leistungsspektrum des AGA Unternehmensverbandes zum Nutzen seiner Mitglieder.

INW – bildungswerk Nord e. V.

Das INW ist das erste Bildungswerk eines Unternehmensverbandes in Deutschland. Gemeinsam mit dem AGA Unternehmensverband unterstützt das INW mittelständische Unternehmen aus Handel und Dienstleistung mit individuellen Leistungen. Das INW ist Weiterbildungspartner für Fach- und Führungskräfte sowie Auszubildende in Norddeutschland.

Impressum

Nordhandel – Vereinigung Norddeutscher Handelsverbände e.V.

Kurze Mühren 1

20095 Hamburg

Telefon: +49 (0)40 30801-0

Telefax: +49 (0)40 30801-107

E-Mail: aga@aga.de

Internet: www.nordhandel.online